

Aufgabenblatt: Deckungsbeitragsrechnung

Wiederholungsfragen:

1. Welcher Zusammenhang besteht zwischen der kurzfristigen Produktionsprogrammplanung und einem Produktionsengpass?
2. Wie berechnet man den Deckungsbeitrag/Stück (Bruttogewinn/Stück)?
3. Welchen Einfluss hat die Anzahl der Produkte und die Anzahl der Produktionsengpässe auf die Ausgestaltung der kurzfristigen Produktionsprogrammplanung?
4. Was versteht man unter dem Deckungsbeitrag pro Engpassbelastungseinheit?

Aufgabe 1:

Die Firma Hans Wurst OHG betreibt eine Fleischwarenfabrik. Neben Fleischkonserven wird Räucherware hergestellt, bei der sich ein Produktionsengpass anbahnt. Der Engpass droht bei der Räucheranlage zu entstehen, die bei einer täglichen Arbeitszeit von acht Stunden im Monatsdurchschnitt an 22 Arbeitstagen in Betrieb ist. Die Anlage wird von sechs Produkten beansprucht, wobei in einem Arbeitsgang immer nur eine einzige Produktart geräuchert werden kann. Die in kg ausgedrückte Kapazität (=räumliche Auslastung) der Anlage ist für alle Produktarten verschieden. Die Produktarten unterscheiden sich auch im Hinblick auf die Zeitdauer des Räuchervorganges. Folgende Tabelle fasst diese Unterschiede zusammen:

Produktart	Charge kg / Beschickung	Belastungs- koeffizient Stunden / Charge
Hinterschinken	2.400	10*
Vorderschinken	1.800	8
Speck	2.000	8
Salami	1.600	6
Leberwurst	1.500	5
Blutwurst	1.200	4

*Die tägliche Arbeitszeit ist geringer als die Bearbeitungszeit. Man darf davon ausgehen, dass der Räuchervorgang über Nacht unterbrochen und am nächsten Tag fortgesetzt werden kann.

Das Räuchern von Speck dauert also beispielsweise 8 Stunden, wobei die Anlage mit maximal 2.000 kg ausgelastet werden kann.

Für die kommende Zeit hat die Hans Wurst OHG bei entsprechenden Preisen und Kosten folgende Absatzerwartungen (im Monatsdurchschnitt):

Produktart	Absatz- menge kg/Monat	Absatz- preis €/kg	Material- einzelkosten €/kg	Fertigungs- einzelkosten €/kg	Gemein- kosten €/kg
Hinterschinken	14.400	17,-	8,-	2,-	3,80
Vorderschinken	5.400	12,-	6,20	1,80	1,60
Speck	4.000	3,70	1,50	0,10	1,-
Salami	9.600	14,-	6,80	1,20	2,70
Leberwurst	12.000	6,-	3,20	1,-	0,80
Blutwurst	10.800	6,-	2,60	1,20	1,70

Lassen sich mit der gegebenen Räucherkapazität die geplanten Absatzmengen realisieren oder gibt es in diesem Produktionsbereich einen Engpass?

Aufgabe 2:

Die Hans Wurst OHG kann wegen der Existenz eines Produktionsengpasses nicht die volle Nachfrage befriedigen. Was halten Sie von dem Vorhaben, die Produktionsmenge aller sechs Produktarten gemessen an den geplanten Absatzmengen um 16,98 % zu kürzen? Ein derart gekürztes Produktionsvolumen ließe sich gerade mit 176 Betriebsstunden bewältigen.

Aufgabe 3:

Erstellen Sie eine Prioritätsskala nach Maßgabe der Stückgewinne! Wie hoch ist der zu erwartende Gesamterfolg? **Lösungshinweis:** Stückkosten vlg. Aufgabe 1.

Aufgabe 4:

Ändert sich die Prioritätenskala, wenn man sie an hand der Höhe der Deckungsbeiträge ausrichtet? Wie hoch ist dann der Gesamterfolg?



Aufgabenblatt: Deckungsbeitragsrechnung

Aufgabe 5:

Wie erklären Sie sich die Unterschiede in den Ergebnissen der Aufgaben 3 und 4?

Aufgabe 6:

Nehmen Sie an, Sie seien der Inhaber eines gutgehenden Speiselokals, vor dessen Tür sich eine größere Zahl von Gästen befindet, die bereit sind, notfalls den ganzen Abend auf einen freiwerdenden Tisch zu warten. Sie haben für den Rest des Abends nur noch einen einzigen Tisch frei, den Sie einmal oder gegebenenfalls mehrmals hintereinander mit wartenden Gästen besetzen können. Diese wartenden Gäste lassen sich je nach beabsichtigter Speisenauswahl und beabsichtigter „Verweildauer“ am Tisch in drei verschiedene Kategorien einteilen.

Kategorie	Preis €/Mahlzeit	variable Kosten €/Mahlzeit	Deckungsbeitrag €/Mahlzeit	Verweildauer Std./Gast bzw. Mahlzeit
I	50	30	20	1
II	40	14	26	2
III	32	18	14	0,5

Wie würden Sie Ihre Gäste auswählen, damit der Tische für den Rest des Abends (4 Stunden) möglichst viel „abwirft“?

Aufgabe 7:

Wie ändert sich die Prioritätenskala der Hans Wurst OHG, wenn man sie an der Höhe des Deckungsbeitrages/ Engpassbelastungseinheit (db/E) ausrichtet? Wie hoch ist der Gesamterfolg?

Lösungshinweis:

Beachten Sie bei der Bildung der Lenkziffern, dass die gewichtmäßige Auslastung der Räucheranlage bei den einzelnen Produktarten unterschiedlich ist (vgl. Aufgabe 1). Die Lenkziffer db/E ergibt sich deshalb aus db pro Charge/Belastungskoeffizient.

